Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 22 (1946-1947)

Heft: 7

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

(Aufgabe Nr. 22.)

Unsere eigenen Truppen befinden sich im Vormarsch gegen einen Gegner, der sich nach den Meldungen unserer Flieger 20 km nordwärts zum Angriff gruppiert. Es herrscht beständiges Winterwetter mit guter Skiföre. Man rechnet daher mit Ueberraschungen durch Skiläuferdetachemente des Gegners.

Wir folgen im heutigen Problem einer Marschkolonne, die auf dem in der Skizze sichtbaren Weg nach Norden vorrückt. Eine Vorpatrouille dieser Kolonne hat bereits den Punkt bei A erreicht. Eine westliche Flankenpatr. ist etwas zurückgeblieben und befindet sich auf dem kleinen Hügel bei C.

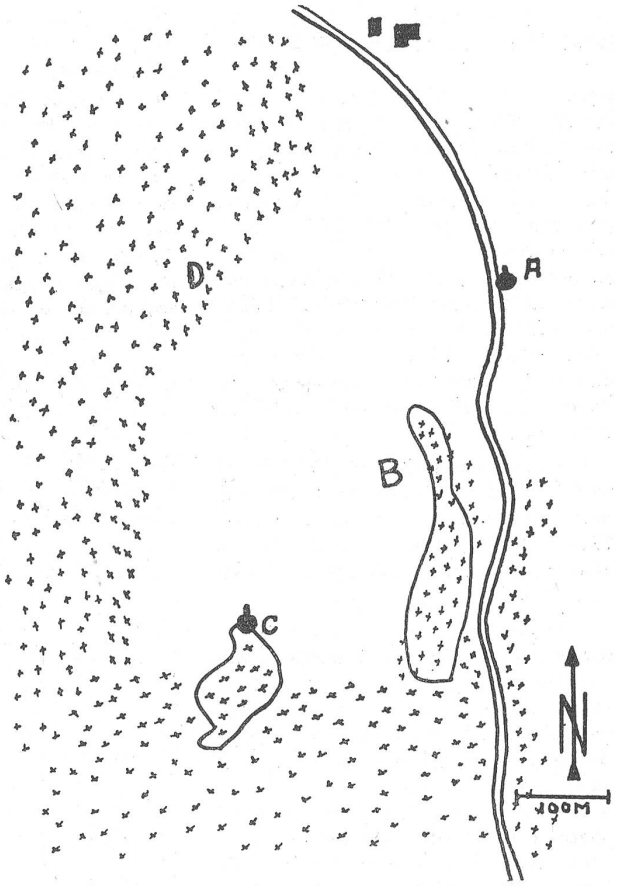
Kpl. Elmer, der Führer dieser Flankenpatr., orientiert sich auf diesem Hügel über das vor ihm liegende Gelände. Von seinem Aussichtspunkt aus kann er bereits die Leute der entlang der Straße vorgehenden Vorpatr. sehen. Im gleichen Augenblick macht er aber noch zwei weitere, sehr gefährliche Feststellungen — — —

Hinter dem langen Hügelzug bei B sieht er eine Abteilung von ungefähr 20 Mann, die von der Straße aus unsichtbar, dort deutlich in einem Hinterhalt liegen. Kpl. Elmer nimmt an, daß sie die Vorpatr. bewußt passieren ließen um die folgende Marschkolonne überfallen zu können. Kurz darauf sieht er auch im Wald bei D, ungefähr auf der Höhe der Vorpatr., ein Skidetachement von Zugsstärke nach Süden marschieren.

Diese, der folgenden Marschkolonne drohenden Gefahren, verlangen von Kpl. Elmer als Führer der Flankenpatr. einen raschen Entschluß. Jede Sekunde ist kostbar.

Was soll Kpl. Elmer tun?

Lösungen sind innert 8 Tagen einzusenden an die Redaktion des «Schweizer Soldats», Postfach Zürich-Bahnhof.



Lösung der Aufgabe Nr. 21

Im letzten Problem stand der Führer einer Gruppe Sappeure vor einer Gewissensfrage. Er hatte den Auftrag, nach dem vorbereiteten Rückzug der eigenen Truppen auf eine Aufnahmestellung, eine Brücke zu sprengen. Nachdem die ersten Abteilungen bereits passiert sind, erhält er die Meldung, daß unsere hintersten Truppen von Feindpanzern umgangen und überholt wurden und vor unseren letzten Abteilungen, vor der Brücke erscheinen können. Sollte er die Brücke gegen den Befehl, der neuen Lage angepaßt, früher sprengen und den Rest der eigenen Truppen zurücklassen?

Um die Lösung dieses schwierigen Problems zu verstehen, müssen wir noch einmal die Skizze zur Aufgabe 21 in die Hand nehmen.

Der Kpl. handelte nach folgenden Überlegungen:

Eine Sprengung der Brücke, bevor unsere letzten Truppen passiert sind, muß wenn immer möglich vermieden werden. Alle Vorbereitungen zur Sprengung sind getroffen, es genügt also, wenn nur 1 Mann bei der Brücke zurückbleibt. Noch bleibt eine halbe Stunde bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Der Sappeur-Kpl. springt mit seinen Leuten, mit Werkzeug und einem Rest Sprengstoff auf der Straße dem Feind entgegen. An einem Punkt 300 m nördlich der Brücke, dort wo die Straße in den Steilhang abfällt, fällt er mit Sprengstoff einige Bäume und blockiert die Straße so, daß die Feindpanzer im Dunkel der Nacht als einzigen möglichen Ausweg über den Abhang stürzen und zwischen den Bäumen blockiert bleiben. In einer guten halben Stunde ist diese Arbeit auch getan.

Diese Panzerfalle bewährt sich auch, denn bald danach hört man den Lärm von Motoren, ein Krachen und Splittern, ein und mehrere Mal. Der Vormarsch der Panzer ist vorläufig abgebrochen.

Mit seinen Leuten hat sich der Kpl. zur Verteidigung der Brücke gegen ev. feindliche Patr. eingerichtet. Nach einer Viertelstunde passieren auch die zurückgebliebenen Truppen den Fluß und die Brücke kann befehlsgemäß gesprengt werden.

Eingegangene Lösungen zur Aufgabe Nr. 21

Die wenigen Lösungen, die die Brücke sofort sprengen, um daneben einen Notsteg für die Fußtruppen zu bauen, die im offenen Gelände zwischen Wald und Brücke Minen auslegen, eine Tanksperre bauen oder die Brücke gar nur mit 1—2 Tankbüchsen verteidigen wollten, sind nicht brauchbar, da sie unsern wichtigsten Verbündeten, das so günstige Waldgelände und den Steilhang nördlich der Brücke völlig außer acht lassen. Alle die Lösungen sind brauchbar, die daran denken, daß verhindert werden muß, daß die Panzerwagen den Wald durchstoßen und in das freie Gelände vor der Brücke kommen können.

Die hier gestellte Aufgabe geht auf eine wirkliche Episode aus dem letzten Weltkriege zurück. Sie wurde so gelöst, wie es auf dieser Seite bereits geschildert wurde. Genau so hätten sich an Stelle des Sap.Kpl. auch die Einsender verhalten, die in erfreulicher Anzahl kurz und klar, mit und ohne Kroki, zur gleichen Lösung kommen. Das sind:

Fw. Blaser Charles, UOV Bern. Kpl. Liebi A., Seftigen, Bern. Fw. Zimmerli Jakob, UOV Siggenthal. Four. Spörri, UOV Siggenthal, Präs. Wm. Riek Walter, Kpl. Bigler Robert, Kpl. Roth Hans, Kpl. Roth Max, Wm. Scherer Fridolin, alle UOV Siggenthal. Kpl. Badertscher Kurt, UOV Oberwynen-Seetal. Kpl. Gerber Otto, Luzern. Kpl. Thalmann, UOV Hinterthurgau. Sdt. Müller Max, UOV Lenzburg. Plt. Rossier Louis-Ed., Cp.Gren. 3, Genève. Wm. Schmid Albert, UOV Andelfingen. Kpl. Rohner Hans, Herisau (Füs.Kp. I/83). Fw. Häberling Hans, Zürich (Füs.Kp. I/105). Lt. Sigrist Erich, Luzern (AVIA). Kpl. Gremlich Hans, UOV Untersee-Rhein. Kpl. Peter Adolf, UOV Schaffhausen. Kpl. Derrer W., UOV Schaffhausen (Mot.Sp.Kp. III/6). Kpl. Wenger Gottfried, Heimberg. Gfr. Geiger, UOV Lenzburg. — Noch brauchbar, aber in der Auswahl von Ort und Mittel nicht ganz klar, sind die Lösungen von: Lt. Heer Karl, Horgen (Geb.Füs.Bat. 72). Füs. Allenbach, St. Gallen (Ter.Bat. II/131). II/131). — Einige gute Lösungen gingen zu spät ein.